

Australische Briefmarken-Entwürfe 1946

Die australische Post startete kurz nach dem 2. Weltkrieg einen Wettbewerb zur Gestaltung künftiger Briefmarken des Landes, u.a. für die Siegesserie, für eine Gedenkausgabe James Cook, für Freimarken mit landestypischen Szenen, mit Bildnis des britischen Königs Georg, usw. Die Abbildungen (mit Titelblatt) zeigen 9 von 22 Essays, die aus diesem Wettbewerb in die engere Wahl gekommen waren. Erstmals wurden diese 22 Essays von einem australischen Auktionshaus im Jahre 2013 für 15.000 australische Dollar ausgerufen. Das Ergebnis ist uns allerdings nicht bekannt. Keiner dieser Entwürfe fand übrigens jemals Gefallen vor der Jury, weil sie angeblich nicht die strengen Regeln des Wettbewerbs erfüllt hatten. Trotz ihres beträchtlichen Wertes wurden sie zuvor niemals auf dem philatelistischen Markt angeboten. Der Schöpfer dieser Entwürfe ist Mr. T.E.Reeves und stammt aus Sydney.



KURZMELDUNGEN

- Fehler auf Marken: Auf der Marke der Fidschi-Inseln, Mi.-Nr. 94 CI, treibt ein "ferngesteuertes" Auslegerkanu im Wind übers Meer, immerhin unter den wachsamen Augen von König Georg VI. In der verbesserten Platte II dieser Marke, die am 1.10.1940 erschien (Mi.-Nr. 94 CII) ist dann immerhin schon ein Steuermann auf dem Boot zu erkennen. In Wirklichkeit wird dieses Wasserfahrzeug mit zwei Mann Besatzung gefahren, was sicherlich auf der Originalskizze gezeichnet, vom Stecher der ersten Auflage aber vergessen worden war.
- Laut "Philatelistisches Magazine" vom Dezember 1980, S.227, ist von der australischen 5 d-Dienstmarke in braun (Mi.-Nr. P 33 A) nur sowohl ein postfrisches als auch ein gestempeltes (gefunden 1972) Exemplar mit der Zähnung 11 bekannt. Angeblich sollen lediglich 1 oder 2 Bogen versehentlich mit dieser weiten Zähnung versehen worden sein.

- Kopfstehende 'OS'-Aufdrucke auf australischen Dienstmarken.



Abb.1

Zu den größten Raritäten australischer Marken zählen die Dienstmarken mit Aufdruck 'OS' kopfstehend der 1/2 d orange (Mi.-Nr. II 7 K, SG 0 128 a) und 2 d karminrot (Mi. II 9 K, SG 0 125 a bzw. 0 130 a) alle mit Kopfbild Georg V. (s. Abb. 1).

Von der 1/2 d-Marke sind bisher 2 postfrische, eine davon in einem 6er-Block, sowie 3 gestempelte Exemplare bekannt<sup>1)</sup>. Von der 2 d-Marke hingegen 3 gestempelte Exemplare, eines davon befindet sich in Privathand<sup>2)</sup>.

Nun wurde im Jahre 1984 von einem australischen Briefmarkenhändler eine gestempelte 6 d-Marke braun (Mi. II 15, SG 0 133 a) mit kopfstehendem 'OS'-Aufdruck gefunden, vgl. Abb. 2.<sup>3)</sup> Michel nicht gelistet.



Abb.2

1) Vgl. Stamp News, Januar 1985, S. 16

2) Vgl. Prestige Philatelie, Auktion vom 14.4.2005.

3) Vgl. Stamp News, Januar 1985, S. 16



Ein spektakulärer Fund und zugleich wohl die größte australische Rarität, die derzeit mit stolzen £ 42.000 im SG-Katalog notiert ist. Die Expertise der RPS (Royal Philatelic Society) in London bestätigt, daß die Marke echt und einwandfrei ist. Die Aufmerksamkeit auf diese Marke wurde durch ihre unschönen Ecken hervorgerufen. Hier vorhandene Klebestreifen lassen erkennen, daß diese Marke aus einem Bogen stammte, dessen Platten vor dem Überdrucken ausgebessert worden sind. Die Platte dieser Marke war dabei versehentlich verkehrt herum eingesetzt worden.

- Bekanntlich wurden 60.000 Stück des am 29.9.1980 erschienenen Blocks zur Nationalen Briefmarkenwoche 1980 (Mi.729-31/Block 5) mit dem schwarzen Aufdruck  
 SYDPEX - 80  
 NATIONAL STAMP EXHIBITION  
 SYDNEY 1980  
 versehen.

Diese Souvenirblocks waren numeriert und für 3 \$A verkauft worden. Um das Durcheinander komplett zu machen wurden auch noch 25 Druckbogen der Blocks (je zu 25 Stück = insgesamt 625 Blocks) mit Plattennummern und dem ebenfalls schwarzen Aufdruck  
 NATIONAL STAMP EXHIBITION  
 SYDPEX

80  
 versehen. Dieses Vorgehen ist, wie auch andere Aufdrucke, privaten Ursprungs.

- Zur Hochzeit von Prinz Charles und Lady Diana Spencer sollen zwei Markenheftchen hergestellt und ab 29.7.1981 verkauft werden sein:
  1. Inhalt: 4 x 24 c (Mi. 760) und Reproduktion der Verlobungsankündigung. Heftumschlag blau, Verkaufspreis 4 \$A.  
 Auflage 10.000 Stück, verkauft 4 013 Stück.
  2. Inhalt: 4 x 24 c und 4 x 60 c (Mi. 760 und 761) und Reproduktion der Verlobungsankündigung. Heftumschlag purpur, Verkaufspreis nicht bekannt.  
 Auflage 15.000 Stück, verkauft 12.679 Stück.



Anm.: Der Unterschied zwischen hergestellter und verkaufter Stückzahl soll durch Beschädigung vieler Heftchen bereits vor dem Verkauf begründet worden sein.  
 (Zusammengestellt von Dr.K.Knopke)



### Notizen zur Internationalen Briefmarkenausstellung Melbourne 1928

Entsprechend den Vorstellungen der Organisatoren für die vom 29.10. bis 1.11.1928 in Melbourne geplante Internationale Briefmarken-Ausstellung stellte die Postverwaltung Überlegungen zur Herausgabe einer Briefmarke aus diesem Anlaß an. Eine Idee dazu betraf einen Entwurf, der zur Ausgabe der Freimarke im Jahre 1914 (Mi.-Nr. 19) eingereicht, aber keine Verwendung fand (Abb.1). Abgebildet ist auch noch ein zweiter Entwurf, dessen Schöpfer damit den von der Ausstellungsleitung ausgeschriebenen Wettbewerb gewann (Abb. 2), was besonders durch den damaligen Schatzmeister Australiens, Sir John Forrest, unterstützt wurde, dessen besonderes Interesse für den Staat Westaustralien bekannt war. Sozusagen in letzter Minute entschied jedoch die Ausstellungsleitung anders. Sie versagte dem Entwurf die Annahme, weil mit dem Schwan - dem Wappentier von Westaustralien - nur einer der altaustralischen Staaten repräsentiert würde. Vielmehr bevorzugt wurde eine



Abb.1



Abb.2

modifizierte Version der Freimarke Mi.-Nr. 20, mit dem Nennwert 3 d und in der Farbe blau. Außerdem wurde beschlossen, die Marke nicht nur in der üblichen Schalterbogenform (Bogen zu 120 Marken) zu drucken, sondern zusätzlich in Bogen zu je 60 Marken, die so angeordnet waren, daß sie aus 15 Viererblocks mit einem perforierten Rand bestanden (Abb. 3). Eine Druckmaschine zur Herstellung dieser Kleinbogen wurde auf der Ausstellung in Gebrauch genommen. In australischer Spezialliteratur werden folgende Auflagenhöhen angegeben: Gesamtauflage insgesamt 5 043 000 Stück. Davon wurden verkauft:

- a) auf der Internationalen Briefmarken-Ausstellung selbst ab 29. Oktober 1928 in Bogen zu 60 Marken insgesamt 1 002 000 Stück.



- b) Ab 2.11.1928 auf allen Postämtern in Bogen zu 120 Marken insgesamt 3 837 000 Stück. Davon wurden für den Dienstgebrauch 20 400 Stück mit 'OS' gelocht (Mi.-Nr. 72).
- c) Restbestände beider Ausgabeformen mit einer Gesamtmarkenzahl von 204 000 Stück in Bogenteilen zu je 30 Stück wurden an Händler abgegeben.

Literaturquelle:

Australian Commemorative and Air Mail Stamps 1917-1951, Herausgeber: Australische Postverwaltung, ohne Datum.  
(Die Arbeitsübersetzung besorgte R.Appelt)



Abb. 3

F e u i l l e t o n

Die verirrte Postkarte als Ehestifterin

Eine auf der Uhlenhorst-Hamburg wohnende junge Dame beglückwünschte kürzlich ihre ebendort wohnende Schwester auf einer Ansichtspostkarte zu ihrem 25. Geburtstage. Trotz rechtzeitiger Absendung gelangte die Karte aber nicht am Geburtstag in den Besitz der Schwester, wohl aber 8 Tage später, aus --Aachen. Ein dortiger Geschäftsmann erhielt die Karte als sinnige Beigabe in einer Kreuzbandsendung eingeklemmt. Er machte die Karte wieder frei und sandte sie mit einigen Zeilen der Aufklärung und gleichzeitigem Glückwunsch an die Adressatin nach Hamburg zurück. Das hatte dann zur Folge, daß sich zwischen beiden ein brieflicher Gedankenaustausch entwickelte, der nun zur Verlobung geführt hat.  
Aus: Illustriertes Briefmarken-Journal